

metallnachrichten

Metallindustrie Baden-Württemberg

Nr. 4 – März 2002

Zweite Verhandlung: Wir fordern 6,5 Prozent inklusive ERA-Einstieg

Der Einstieg in den ERA jetzt!

Ja, wir wollen den Einstieg in den ERA jetzt! Das war die klare Ansage der IG Metall an die Arbeitgeber in der zweiten Tarifverhandlung am 5. März. Auch die 500 Kolleginnen und Kollegen vor der Böblinger Halle waren sich einig: Kein Abschluss ohne Einstieg in den Entgelttarifvertrag!

Bezirksleiter Berthold Huber legte den Arbeitgebern 5 Eckpunkte zum ERA-Einstieg vor. Wichtigster Punkt: Es muss einen verbindlichen Einführungszeitpunkt für alle Betriebe geben – und zwar spätestens in 5 Jahren. (Weitere Eckpunkte und mehr zum ERA S. 2.) Südwestmetall lehnt den ERA-Einstieg zum jetzigen Zeitpunkt ab und will der IG Metall in der nächsten Verhandlung antworten.

Die Arbeitgeber hielten auch daran fest, dass es Einkommenserhöhungen nur in Höhe der gesamtwirtschaftlichen Produktivitätssteigerung geben



„Gleiches Geld für gleiche Arbeit – ERA jetzt“: 500 Kolleginnen und Kollegen bei der zweiten Verhandlung in Böblingen

könne. Die haben sie nun erstmals beziffert – mit 1,5 Prozent. „Auf dieser Basis kann es mit der IG Metall keinen Abschluss geben“, sagte Berthold Huber, „das wäre eine Fortschreibung der Reallohnverluste.“ Die Arbeitgeber verstiegen sich sogar

zu der Behauptung, die Beschäftigten hätten überhaupt keinen Nachholbedarf, weil die Produktivität unter der Preissteigerung geblieben sei. Klartext: Sie wollen den Beschäftigten keinen Inflationsausgleich geben. Das bei guten Gewinnen! Die IG Metall steht für die faire Beteiligung derer, die täglich die Werte in den Betrieben schaffen, so Berthold Huber. Alles andere wäre ein Systemwechsel in der Tarifpolitik. Huber: „Das werden die Beschäftigten und die IG Metall nicht hinnehmen.“

Fahrplan

- 15. März:** Dritte Verhandlung
- 18. März:** Große Tarifkommission berät über die aktuelle Lage
- 25. März:** Vierte Verhandlung
- 28. März:** Ende der Friedenspflicht

Aktuelles im Netz:
<http://www.bw.igm.de>



Zu Beginn leise Cello-Töne mit der Stuttgarter Musikstudentin Ioana Geangalau, in der Verhandlung aber deutliche Worte für Südwestmetall-Chef Otmar Zwiebelhofer (ebenfalls Cellist, rechts)

Eckpunkte der IG Metall zum ERA

Ja zur Tarif-Reform und zur Zukunft!

Der Einstieg in den ERA jetzt – das fordern wir zusammen mit 6,5 Prozent mehr Einkommen. In 5 Eckpunkten legte die IG Metall den Arbeitgebern dar, wie der ERA-Einstieg möglich wäre.

1. Es wird ein verbindlicher Einföhrungstermin für alle Betriebe festgelegt – bis spätestens in 5 Jahren.
2. Das bisherige Einkommen wird bei Einföhrung der neuen ERA-Entgeltlinie

garantiert. Niemand muss Lohnverluste befürchten.

3. Wer mit seinem Einkommen bisher unterhalb der neuen ERA-Entgeltlinie liegt, wird nach oben angepasst. Diese Anpassungsschritte erfolgen über Strukturkomponenten über mehrere Tarifrunden hinweg. So können bestehende Ungerechtigkeiten im Tarifsysteem aus der Welt geschaffen werden.

4. Ein erster Anpassungsschritt erfolgt in dieser Tarifrunde: Das ist unsere



Metaller/innen am 5. März in Böblingen: Wir stehen für unsere Forderungen

Forderung nach der Aufwertung bisher unterbewerteter Arbeit im Zeitlohn.

5. Die neue ERA-Entgeltlinie, das Mindestleistungsentgelt und die Belastungszulage werden mit diesem Tarifabschluss festgelegt.

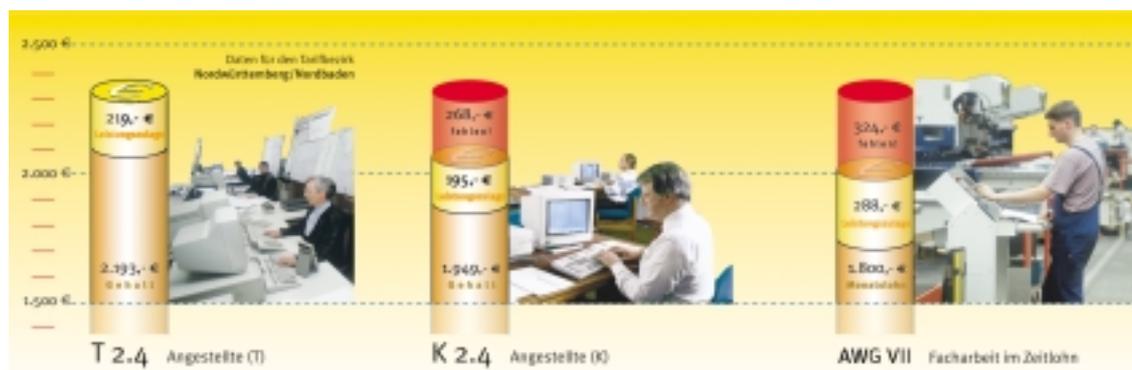
Gerechtigkeitslücken im Tarifsysteem

Gerechtigkeitslücken im Tarifsysteem, die sollen mit dem neuen Entgelttarifvertrag (ERA) geschlossen werden.

Die Grafiken rechts zeigen Beispiele dafür – oben für Nordwürttemberg/Nordbaden, unten für Südwürttemberg-Hohenzollern und Südbaden.

So liegen zwischen gleichwertigen Tätigkeiten in T 2.4 und K 2.4 im Tarifgebiet Nordwürttemberg/Nordbaden 268 Euro. Für die gleichwertige Facharbeit im Zeitlohn (AWG VII) sieht es noch krasser aus: Da fehlen Monat für Monat 324 Euro im Vergleich zu den Technischen Angestellten. „Das hat nichts mit Gerechtigkeit zu tun“, sagte Bezirksleiter Berthold Huber in Böblingen: Deshalb der ERA-Einstieg – jetzt!

Nordwürttemberg/Nordbaden



Südwürttemberg-Hohenzollern und Südbaden

